

Dormitz, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1142 bzw. 1146.

Das Hochstift Bamberg übte die Hochgerichtsbarkeit in Dormitz aus.

Über weitere Rechte im Dorf verfügten die Reichsstadt Nürnberg und das Markgraftum Brandenburg-Bayreuth.

Bis 1803 Hochstift Bamberg / katholisch.

Heute ist Dormitz eine Gemeinde im Landkreis Forchheim, Bundesland Bayern.

Aus Dormitz:

Eine Frau, deren Schicksal unbekannt ist.

-1531 Kunigunde / Hirtin / Wahrsagerin / Heilerin / aus Dormitz.

Schicksal
unbekannt

Zu ihr nach Dormitz pilgerten viele Ratsuchende, hauptsächlich Frauen.

Die Menschen suchten bei Kunigunde Beratung zu Fragen hinsichtlich Liebe, Erotik und Krankheiten.

Verfahren wegen Zauberei und Wahrsagerei vor dem Gericht der Reichsstadt Nürnberg.

Am 10. Oktober 1531 unterlag Kunigunde der Folter.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit legte sie kein Geständnis ab und wurde aus der Haft entlassen.

Am 6. November 1531 befahl ein Erlass des Rates von Nürnberg die Inhaftierung von Kunigunde, falls sie sich wieder auf dem Gebiet der Reichsstadt befinden sollte.

Das weitere Schicksal von Kunigunde, Hirtin aus Dormitz, ist unbekannt.

(Grießhammer, Birke: Drutenjagd in Franken, S. 156, 168, 175, 179, 180)

Quelle:

- Grießhammer, Birke:
Drutenjagd in Franken.
16.- 18. Jahrhundert
Erlangen 1999

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com

